

Informationen des Schulleiters

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen,

das zu Ende gehende Schuljahr war und ist nach außen geprägt von großen Projekten wie „Schule als Staat“ oder den „Kepler-Projekttagen“ in den letzten Schultagen. Dank des Einsatzes von Frau Li und Frau Hänsch ist der erste Austauschbesuch mit Taiwan zustande gekommen. Darüber und über andere bemerkenswerte Aktionen in diesem Schuljahr berichtet diese Ausgabe der Schulnachrichten. Aber auch intern hat unsere Schule große Schritte in Sachen Schulentwicklung getan.

Schulentwicklung - Zielvereinbarungen

Noch in diesen Tagen werden Zielvereinbarungen zwischen unserer Schule und dem Regierungspräsidium Stuttgart unterschrieben. Sie umfassen die nächsten Schuljahre und legen fest, auf welchen Wegen und mit welchen Maßnahmen wir unsere Schule weiterentwickeln wollen. Die formulierten Ziele lassen sich in drei Gruppen einteilen. Die erste befasst sich mit der internen Zusammenarbeit im Kollegium und dem (immer noch jungen) Schulleitungsteam. Dabei soll insbesondere der Generationenwechsel im Kollegium beachtet werden. Die zweite Gruppe an Zielen legt die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Unterrichts fest. Schließlich legen wir uns in der dritten Gruppe auf Ziele der Einbeziehung aller am Schulleben Beteiligten fest. Als Beispiele für die Umsetzung dieser Ziele können die Einführung des Runden Tisches und die Neugestaltung von Elternabenden genannt werden.

Grundlage für diese Zielvereinbarungen waren die Empfehlungen der Fremdevaluation, die vor einem Jahr durchgeführt wurde. Am pädagogischen Tag im November 2008 wurden sieben Arbeitskreise gebildet, welche in den darauf folgenden Monaten unterschiedliche Themen zur Schulentwicklung bearbeiteten. In einer Gesamtlehrerkonferenz im Dezember 2008 wurde die Weiterarbeit der Arbeitskreise legitimiert. Deren Arbeit mündet nun in die schriftliche Festlegung der Zielvereinbarungen.

Schulentwicklung – auch materiell

Inzwischen geht der Ausbau unserer Schule zügig voran. Mit einem neuen Serversystem ausgestattet konnten wir einen unserer Computerräume bereits mit 28 PCs bestücken. In diesen Tagen werden vier weitere Fachräume mit Computern professionalisiert.

Es ist geplant, dass der restliche Teppichboden in unserem Schulgebäude in den Sommerferien durch Linoleumboden ersetzt wird. In Zusammenarbeit mit den Schülersprechern und dem Schülerrat wird die Schülercafeteria (der Raum mit dem Aquarium) mit Getränkeautomaten ausgestattet.

Weitere Entlastung für G8 ab dem neuen Schuljahr – Ausbau des Zusatzangebotes

Nachdem die Schulkonferenz am 7. Juli 2009 einem entsprechenden Beschluss der Gesamtlehrerkonferenz zugestimmt hat, haben wir ab dem kommenden Schuljahr noch mehr Entlastung für unsere G8-Schülerinnen und Schüler und gleichzeitig Platz für ein flexib-



Aus dem Inhalt...

**Mittagessen genießen:
Wissenswertes rund um
die Mensa
S.3**

**Chinesisch sprechen:
Erster Taiwan - Aus-
tausch
S. 5**

**Eigene Stücke schreiben:
Der Literaturkurs
2008/09
S. 7**

**Preise gewinnen:
Preisträger 2008/09
S. 10f**

....und vieles mehr...

les Unterstützungsangebot geschaffen. Von den zehn Poolstunden, über die jedes Gymnasium in Baden-Württemberg selbst bestimmen darf, werden wir ab September 2009 lediglich zwei für den Unterricht nach Plan verwenden. Zwei werden als Klassenleitungsstunden (Lions Quest / Lernen lernen) in den Stufen 5 und 6 und eine weitere für die Ausbildung in ITG (Informationstechnische Grundlagen) in Stufe 7 verwendet. Die restlichen fünf stehen unserer Schule als echter Pool zur Verfügung. Diesen werden wir für qualifizierte Förderung in den Hauptfächern nutzen. Mit den Daten der noch in diesem Schuljahr durchgeführten Erhebung bei allen Schülerinnen und Schülern werden wir festlegen, in welchen Fächern für welche Altersgruppe spezielle Förderangebote werden. Natürlich bleibt die Hausaufgabenbetreuung bestehen, so dass unser Betreuungs- und Förderangebot damit weiter ausgebaut wird.

Schuljahresabschluss - Bitte alle Bücher mitbringen – Kepler-Projekttag

In der letzten vollständigen Schulwoche werden die Bücher dieses Schuljahres mit denen des kommenden getauscht. Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, ist es wichtig, dass alle Schülerinnen und Schüler alle Bücher rechtzeitig dabei haben. Wann für jede einzelne Klasse der Büchertausch stattfindet, legt ein Zeitplan fest, der ab dem 20. Juli bekannt gegeben wird.

Am Freitag, den 24. Juli, sowie am Montag, den 27. Juli und Dienstag, den 28. Juli 2009 finden unsere Projekttag zum Jahr der Astronomie statt. Die Abschlussveranstaltung findet in Form von Präsentationen der Projektarbeiten am Dienstag, den 28. Juli 2009 ab 17 Uhr in den Räumen unserer Schule statt. Zu dieser Veranstaltung sind ausdrücklich auch alle Eltern eingeladen, um die Ergebnisse der Arbeit ihrer Kinder zu würdigen.

Am Mittwoch, den 29. Juli 2009 wird in den ersten zwei Schulstunden das gesamte Schulgelände ferienbe-

ner und bei Herrn Böhme, Herrn John und Herrn Flinspach. Es kann sein, dass wir den einen oder die andere erneut im kommenden Schuljahr als Vertretungslehrkraft wiedersehen werden. Frau Wirth wird nach bestandener Referendariat für ein Jahr an eine Schule in Stuttgart abgeordnet und dann wieder bei uns sein. Herr Lutz steht uns im kommenden Schuljahr nicht zur Verfügung, weil er in seiner Gemeinde gebraucht wird. Von unserer Schule zu einer anderen wechseln Frau Seeger und die Herren Siegert und Krizan, denen ich alles Gute für Ihre Zukunft wünsche.



Herzlichen Glückwunsch zum Abitur 2009 – ein toller Jahrgang

reit gemacht. Die dritte Stunde ist eine Klassenleitungsstunde, in welcher die Zeugnisse, Preise und Belobigungen in den Klassenzimmern ausgeteilt werden. Unterrichtsschluss ist an diesem letzten Schultag um 10 Uhr, die Busse fahren direkt im Anschluss.

Dank und Gruß

In diesem Schuljahr haben uns folgende Lehrkräfte entweder als Referendare, als Abordnungen oder als Vertretungslehrkräfte zumindest zeitweise unterstützt. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken bei Frau Dr. Pitta Bauermann, Frau Merk, Frau Gellner, Frau Maier, Frau Wurmthaler, Frau Jautz, Frau Mummert, Frau Bren-

In den Ruhestand gehen die Kolleginnen Frau Rasch und Frau Teske und die Kollegen Herr Kusterer und Herr Bohusch. Vielen Dank für Ihre Arbeit und eine Gute Zeit nach der Schulzeit.

Allen Kolleginnen und Kollegen wünsche ich entspannende und bereichernde unterrichtsfreie Tage, den Schülerinnen und Schülern schöne Ferien und den Eltern eine gute Zeit.

Dr. Rolf Bayer

Das Mensa-Team berichtet

Liebe Mensabesucherinnen und Mensabesucher,

an dieser Stelle sagt das ganze Mensateam „Dankeschön“ für euren und Ihren Besuch in diesem Schuljahr.

Bis Ende Mai wurden u. a. 6200 Essen, 1400 Salate, 3100 Mozzarella-Brötchen, 4800 LKW und Schnitzel unter das hungrige Schulvolk verteilt. Dass sich hinter diesen Zahlen auch viel Arbeit verbirgt, bleibt so manchem verborgen. Deshalb gilt unser besonderer Dank allen fleißigen, ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und dem Mitarbeiter, ohne deren und dessen Hilfe das Ganze nicht möglich gewesen wäre. So mancher personelle Engpass musste durch Doppel- oder Sonderschichten überbrückt werden. Zum Glück haben sich dann doch noch kurzfristig einige Helferinnen gemeldet, so dass wir wieder unseren gewohnten Service anbieten konnten.



Vier Jahre können wir nun bereits den Essenspreis von 3,00 Euro halten - und das trotz mehrmaliger Preiserhöhungen unserer Lieferanten. Um diesen Preis auch noch ein weiteres Jahr stabil belassen zu können, sind wir leider gezwungen, den Sprudel zum Essen nicht mehr kostenlos auszugeben, sondern zum Preis von 0,25 Euro (plus 0,25 Euro Pfand) – wir bitten um euer und Ihr Verständnis.



Hier möchten wir noch auf einige Fragen und Bemerkungen eingehen, die dieses Schuljahr immer wieder aufgekommen sind:

Warum gibt es dieses Mensakon-

zept? Warum kein Caterer?

Vor fünf Jahren hat sich die Schulgemeinschaft für das Konzept des Warmverpflegungssystems entschieden, das heißt, die Speisen werden warm angeliefert und durch ehrenamtlich arbeitende Eltern ausgegeben.

Vorteile: Wir können zum größten Teil selbst bestimmen, was auf den Tisch kommt (preisabhängig, warmhalte-abhängig). Wir haben die Lieferanten vor Ort (Bestellmenge ist korrigierbar, Essen muss nicht unnötig lange warm gehalten werden).

„Es war kein Essen mehr da!“

Wenn der Markenkauf bis 11:00 Uhr erfolgt, kann noch Essen nachbestellt werden, danach nicht mehr. Deshalb bitten wir um den Kauf der gewünschten Marke vor 11:00 Uhr. Falls kurzfristig Unterricht ausfällt, nehmen wir die Marke bis 12:00 Uhr am Tag der Gültigkeit zurück.

Kein Essen trotz Markenvorverkauf

Ab und zu passiert es, dass vom Lieferanten irrtümlich zu wenig geliefert wurde, dass uns abgelaufene Marken untergeschoben wurden oder wir uns vertan haben. Wir bemühen uns dann, einen entsprechenden Ersatz zu liefern – oder das Geld zurückzugeben.

Lange Wartezeit beim Markenkauf oder bei der Essensabholung

Sicher haben unsere Besucher schon bemerkt, dass es schneller geht, wenn sich keiner vordrängt, bereits bei Ankunft an der Kasse jeder weiß, was er will - und sich nicht die ganze Speisekarte vorlesen lässt! -, wenn man das Geld oder den Geldbeutel bereits an der Kasse parat hat etc. Wir bemühen uns, schnell und zügig zu arbeiten – mit etwas mehr Helfern könnte man auch zu diesem Punkt noch mehr Abhilfe schaffen! Bewährt hat sich zum Beispiel, wenn bereits zur ersten großen Pause (Früh- schicht 9:00 – ca. 10:30 Uhr) eine zusätzliche Mitarbeiterin vor Ort ist.

Die bestellten Mahlzeiten werden bis 13:15 Uhr reserviert, danach kommen sie in den freien Verkauf.

Sollte es daher einmal später als 13:15 Uhr werden, bitten wir um Benachrichtigung.

Das Mensateam wünscht sich für das nächste Schuljahr noch viele Helferinnen und Helfer und euch und Ihnen allen schöne, erholsame Ferien.

Auf Wiedersehen in eurer und Ihrer Mensa im Schuljahr 2009/2010!

Gerda Rupert

Wirtschafterin

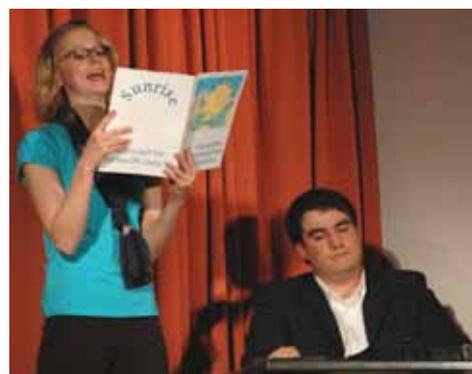
Michaela Kucklick

Abteilung Mensa
Koordination Personal

Birgit Lochner

Abteilung Mensa
Finanzen

„ConFusion“ - Eine dramatische Firmenübernahme



...vom 2. bis zum 4. April 2009 auf die Bühne gebracht von der Deutsch-Theater AG am JKG.

Die feindliche Übernahme einer Firma löst bei allen Betroffenen Konfusionen aus.

Alte und neue Mitarbeiter müssen bei der Umstellung einen Weg finden, mit der neuen Situation zurecht zu kommen: Nicht nur muss der alte Chef sein Büro räumen; die Umstellungen betreffen selbst den kleinsten Mitarbeiter.

Wie aber reagiert der Einzelne? Es gibt den Mitarbeiter, der resigniert. Es gibt aber auch den Anpasser, der seine

Chance wittert. Daneben gibt es den Optimisten und ewig Gutgläubigen, dem die Hoffnung nicht auszugehen scheint, dass am Ende doch alles gut wird. Es gibt Kämpfer – und auch viele Verlierer.

Das Theaterstück von Erika Ehrler bringt eine ganze Palette von Typen auf die Bühne, die unterschiedlich mit der schwierigen Situation fertig werden und am Ende doch alle scheitern.

So gesehen ist es ein interessantes Stück. Es läuft aber auch Gefahr, dass im Bemühen um eine genaue Analyse das lebendige Theaterblut etwas zum Stocken kommt und eintrocknet.

Dem zu begegnen war eine schwierige Aufgabe für die Theater AG unter der Leitung von Frau Thiele – Treptow. In

einigigen Szenen ist das besonders gelungen. So zum Beispiel beim Intro mit dem stilisierten Kampf im Zeitlupentempo. Auch der automatisierte „Mustermann“, der wie eine Aufziehpuppe seine Corporate Identity Sprüche herunterleiert, war ein Bühnenwirksamer Einfall. Sehr gut auch die Verdichtung von zwei Szenen zu einem Simultangeschehen. So geschehen in der Einstellungs- und Entlassungsszene im Personalbüro. Solche Regiegriffe zeigen, dass eine etwas nüchterne Fallstudie auf den Theaterbrettern doch Leben entwickeln kann.

Die Theater AG spielte zum ersten Mal in der neuen Räumlichkeit des Kepler-Saales. Sie braucht den größeren Raum und die lichtere Höhe keineswegs zu scheuen. Akustisch etwas störend waren die ungedämpften Tritte auf dem Holzboden der Bühnenpodeste. Doch das lässt sich ja beim nächsten Mal leicht beheben.

Taiwan - Austausch



das moderne Schulgebäude



Begrüßung in der Schule

Am 26. Mai 2009 wurde für uns acht Schülerinnen und Schüler der Chinesisch - AG von Frau Li nach knapp zweijährigem Unterricht der Traum von der Reise nach Taiwan zur Wirklichkeit. Von Stuttgart fahren wir mit dem ICE zum Frankfurter Flughafen. Dort fiel uns sofort auf, dass viele Menschen asiatischer Herkunft im Flugzeug und später im Flughafen in Taipeh einen Mundschutz trugen, vermutlich um sich vor der Schweinegrippe zu schützen.

Nach der Ankunft am nächsten Morgen erfolgte noch im Flughafen ein herzliches Willkommen mit Tee, Geschenken von der Schule und mit Medien. Sogar der Direktor des Flughafens hieß uns herzlich Willkommen. Anschließend fahren wir mit dem Bus direkt zur Schule. Auf dem Weg dorthin konnten wir erkennen, dass der Baustil in Taiwan ganz anders ist als in Deutschland. Es

waren keine Einfamilienhäuser zu sehen, sondern nur Hochhäuser, die teilweise heruntergekommen waren und als Mehrfamilienhäuser dienten.

Doch nicht nur der Baustil war anders als bei uns, sondern auch die Menschen und das Essen. Die Menschen waren freundlich, zuvorkommend und gastfreundlich. Allerdings ist uns allen aufgefallen, dass sie sehr un-

geduldig und hektisch sind, was uns ein wenig überraschte. Das Essen war am Anfang zwar gewöhnungsbedürftig, schmeckte aber immer besser.

Der Schulkomplex war riesig und technisch perfekt ausgestattet. Wir wurden mit einem abwechslungsreichen Programm durch die Schüler begrüßt und anschließend wurde jeder seinem Austauschpartner zugeteilt. Dann durften wir uns an der Kaligraphie versuchen und Schriftzeichen malen.

Ein Höhepunkt war das Dragon-Boat-Festival, ein traditionelles taiwanesisches Fest. An diesem Tag hatten wir frei und konnten mit unseren Gastfamilien Ausflüge unternehmen und kulturelle Sehenswürdigkeiten besichtigen.

Am fünften Tag unternahmen wir einen Ausflug zu einem der höchsten Wolkenkratzer der Welt, dem Taipeh 101, der 509 Meter hoch ist und 101 Stock-

werke hat. Wir haben dort dem Hauptsitz von Google einen Besuch abgestattet und konnten eine gute Aussicht über die Gebäude in der näheren Umgebung genießen.

Den Montag verbrachten wir – mit eigenem Programm – in der Schule. Tageshöhepunkt war die Teezeremonie. Am nächsten Tag besuchten wir den Neidong Nationalpark, wo wir einen kleinen, rauchenden, übel nach Schwefel riechenden Vulkan besichtigten. Es war ein idyllisches Plätzchen mit verschiedenen Plattformen, von wo wir die Aussicht genießen konnten.

Ein weiteres großartiges Ereignis unserer Reise war der Besuch im National Palace Museum. Dort lagern, teilweise ausgestellt, Kunstschätze von unermesslichem Wert.

Am letzten Tag durften wir im Suho-Papiermuseum unser eigenes Papier

herstellen. Abends wurde dann Abschlussfeier, leider unter etwas gedrückter Abschlussstimmung, gefeiert.

So ging dieser außergewöhnliche Austausch viel zu schnell zu Ende. Wir bedanken uns bei Frau Li und Frau Hänsch für die gute Betreuung und freuen uns auf unsere taiwanesischen Gäste im nächsten Schuljahr.

Daniel Widmayer (10a)



mit Austauschschülern und Schulleiter bei Google in Taipeh

Frankreichaustausch 2009 in Toulouse

Mit zwölf Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 8 besuchten Frau Lebzelter-Drocur und Frau Seeger vom 11. bis zum 19. Mai Toulouse. Interessante Eindrücke vermitteln die Fotos und Erläuterungen von Frau Seeger.



Bei unserem umfangreichen Besichtigungsprogramm in so kurzer Zeit muss unterwegs gegessen werden. Hier betrachten wir die Rohrkonstruktionen des Centre Georges Pompidou und wenden deshalb dem Niki de Saint-Phalle-Brunnen den Rücken zu.



Woher kommt der Name dieser wunderbar erhaltenen mittelalterlichen Stadt – Carcassonne? Von der Stadtpatronin, die sie auf kluge Weise vor der Kapitulation vor der anhaltenden Belagerung bewahrt hat. Außer alten Mauern gibt es zahlreiche Touristenboutiquen und ein Geisterhaus...



Was wir im Mund haben? – Morgenfrisches Croissant natürlich und wir sind schon neugierig auf die Besichtigung der historisch äußerst wichtigen und reichen Stadt Toulouse.

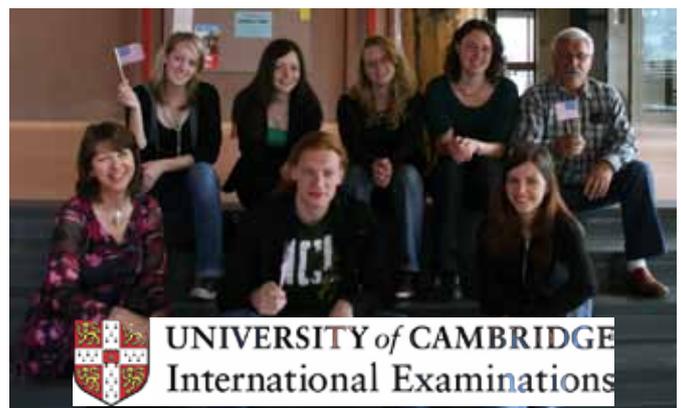


„Wird dieser Mann uns hassen?“ – fragten sich wohl mehr als eine der deutschen Schülerinnen und Schüler, bevor sie Robert kennen lernten. Dieser berichtete der deutsch-französischen Gruppe im „Musée de la Résistance“ in Toulouse von seiner Vergangenheit als Widerständler und seiner Deportation aus Südfrankreich in mehrere deutsche Konzentrationslager während der deutschen Besatzungszeit. Hier zeigte er, der diese Zeit nur knapp überlebt hat, die Folterinstrumente, die dort Anwendung fanden. Übrigens: Er hat den Deutschen mittlerweile alles bis auf die Misshandlung und Tötung von Kindern verziehen.

Cambridge Certificate 2009

Kristina Derka, Marlies Klein, Marlene Starke, Vanessa Schaffer, Constantin Scholl, Anja Keicher (s. Foto) sowie Alissa Roller, Jessica Emminghaus und Nathalia Lemos Müller haben nach intensiver, anderthalb-jähriger Vorbereitung diese britische Qualifikation - trotz amerikanischem Einfluss ;-) - erreicht. Darüber freut sich nicht nur ihre Lehrerin, Frau Eichler, auch Herr Bohusch ließ es sich nicht nehmen, mit den erfolgreichen Abiturienten fürs Foto zu posieren ☺.

WB



Der Literaturkurs 2008/09

Im Sog der Abhängigkeit...

Gibt es so etwas wie eine ‚Grund-Abhängigkeit‘, von der sich kein menschliches Lebewesen befreien kann?

Bin ich abhängig von den Gedanken meiner Mitmenschen oder von einer Regierung?

Wie kann man sich von einer Sucht lösen und entgegen dem Willen seiner Triebe handeln?

Dass das bloße Wort ‚Abhängigkeit‘ unglaublich viele Facetten und Bedeutungen hat, das hat uns Herr Krizan im Literaturkurs zu übermitteln vermocht.

Ein halbes Jahr lang hat sich unsere überschaubare Gruppe von elf Schülerinnen und Schülern aus Stufe 12 mit dem selbst gewählten Thema ‚Abhängigkeit‘ beschäftigt, mit dem Ziel im Laufe der zweiten Hälfte unseres Kurses eigene Texte produzieren zu können.

Zu Anfang des Schuljahres hatten wir uns erst mit verschiedener Literatur beschäftigt und versucht zu erkennen, was die Absicht eines Autors war und wie er diese zum Ausdruck brachte. Jeder bereitete eine Präsentation zu einem selbst gewählten Buch vor und schrieb dazu eine Rezension. Anschließend wurden fünf der Bücher mit ihren Vortragern ausgewählt.

„Der Autor ist tot – Es



lebe der Autor“: Unter diesem Motto fand im Dezember letzten Jahres unsere erste Aufführung in Form eines literarischen Quintetts statt. Wider Erwarten wurden dabei nicht nur alphabetische Grundkenntnisse, sondern auch gewisse schauspielerische Fertigkeiten vorausgesetzt. Selbst an einer Inszenierung des Literaturkritikers Marcel Reich-Ranicki ließ es Herr Krizan nicht fehlen.

In der zweiten Schuljahreshälfte wurden wir an die verschiedenen literarischen Textformen herangeführt. Anspruchsvoll wurde es dann, wenn man Mittwochnachmittags in der 9. und 10. Stunde spontan Gedichte zu Bildern schreiben oder aus dem Stehgreif den Inhalt einer Novelle, Kurzgeschichte oder Parabel über die Abhängigkeit erfinden musste.

Ende Mai verbrachten wir endlich das lang ersehnte Wochenende auf der Burg in Bad Liebenzell, wo wir uns noch einmal intensiv mit der eigenen Textproduktion beschäftigen sollten.

Der Höhepunkt für uns alle war wahrscheinlich die Aufführung am **18. Mai 2009 abends im Kepler-Saal**, denn zuge-



gebenermaßen hat es doch jeden einzelnen von uns eine gute Portion Mut gekostet, das eigene Werk an die Öffentlichkeit zu tragen.

Als eine großartige Unterstützung erwiesen sich Frau K. Knecht und Frau Schneider, die in den Pausen für den Verkauf von Brezeln und Getränken aushalfen, sowie auch Yves Bolay (Stufe 12), der sich um die Technik kümmerte.

Einzig das Publikum ließ etwas zu wünschen übrig, denn insbesondere die Lehrerschaft erschien nicht so zahlreich, wie von uns erhofft. Trotzdem war es ein toller Abend und rückblickend waren wir doch selbst erstaunt, was unerfahrene Schriftsteller, wie wir es waren, auf die Beine stellen konnten.

Der Kurs war geprägt von guten und inspirierenden Gesprächen, einer tollen Gruppe und einem interessanten, anstrengenden und gleichsam unvergesslich lustigen Wochenende.

Maren Drignath

Im nächsten Jahr wird der Kurs eine Metamorphose erfahren. Künftig wird er mit bekannten und völlig neuen Inhalten unter dem Namen „Theater und Literatur“ angeboten. Hinzukommen werden Lerninhalte über Theatertheorien, -geschichte und -autoren, aber auch reichlich praktische Theaterarbeit, die mit der Aufführung eines selbst geschriebenen oder bearbeiteten Stückes ihren Höhepunkt finden soll. Damit findet erstmals das Theater seinen Eingang in den regulären Fächerkanon des Gymnasiums in Baden-Württemberg. Der im Herbst beginnende Kurs wird noch als Schulversuch firmieren, im darauf folgenden Jahr wird er dann fester Bestandteil des Fächerkanons sein. Unser Gymnasium freut sich sehr auf dieses neue Abenteuer, das einvernehmlich von allen Schulgremien beschlossen wurde.



Filmabendreport

Am 6. März 2009 fand ein Filmabend, organisiert durch unsere schuleigene Firma „1Event4u“, an unserer Schule statt. Schon im Vorverkauf war der Andrang auf die Kino-Karten groß. Zusätzlich wurde die Möglichkeit angeboten, einen Wunschfilm zu wählen. Die Entscheidung fiel schließlich auf „Das Vermächtnis der Tempelritter“. Am Abend der Veranstaltung waren dann

Schüler aller Altersklassen vertreten und genossen ihre Auswahl der angebotenen sieben Filme: In der ersten Vorführung um 19 Uhr waren dies „Kung-Fu Panda“, „Wer früher stirbt ist länger tot“, „Tenacious D“ (englische Version) und „Das Vermächtnis der Tempelritter“. Und um 21 Uhr standen dann noch „Keinohrhasen“, „Equilibrium“ und „The Fast And The Furious: Tokio Drift“ auf dem Programm.

Zusätzlich gab es auch ein großes Angebot an Popcorn, Snacks und Getränken, das begeistert angenommen wurde. Einige Lehrer waren ebenfalls an diesem Abend anwesend und lobten die reibungslos verlaufene Veranstaltung.

Es freut uns, dass wir damit für einen Abend eine richtige Kinoatmosphäre in unsere Schule bringen konnten.

Philipp Kling (Stufe 12)

Sommerkonzert der JKG – Jazzband



Nach intensiver Vorbereitung auf den Proben tagen auf der Burg Niederralfingen bei Aalen Ende April

war es am 14. Mai 2009 wieder so weit: Bei seinem alljährlichen Sommerkonzert unter der Leitung von Herrn Noll

begeisterte die JKG-Jazzband ihr Publikum mit den verschiedensten Titeln aus Rock, Pop, Latin und Swing. Nach dem traditionellen Opener „Jumpin’ at the Woodside“ bot die Band in gewohnt schwungvoller Manier bekannte Stücke, wie z.B. die absoluten Klassiker „Georgia On My Mind“ von Ray Charles, „Mambo Nr.5“ oder den „One Note Samba“, neu dargebotene Stücke wie die Swingnummer „Jazzification“ oder Tänze aus dem Latinbereich wie „Malaguena“ oder „Caliente“.

Am Ende des Konzerts trübte nur der Gedanke daran, dass wieder mehrere Bandmitglieder nach erfolgreich bestandenen Abitur die Gruppe verlassen werden, die fröhliche Stimmung. Herr Noll bedankte sich bei ihnen für ihr langjähriges Engagement - und freut sich auf viele neue junge Bandmitglieder (ab Klassenstufe 7) im kommenden Schuljahr!

WB

RoboCup German Open 2009 in Hannover

Bei der deutsche RoboCupJunior Meisterschaft in Hannover waren auch dieses Jahr wieder Teams unserer Schule dabei, Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 9 und 11 unserer Schule, die sich beim Qualifikationsturnier in Fürstfeldbruck für die Deutschen Meisterschaften qualifiziert hatten: „Die Bösen Brüder“ mit Gabriel Eichler und Michael Finke (soccer 1 vs 1), „Die Raffzähne“ mit Hendrik Schneider, Thomas Ruppert und Matthias Schmalz (soccer 1 vs 1) und die „Cookies“ mit Selina Wolfangel, Verena Schöck, Robin Hecker, Tim Mader und Benjamin Maier (Dance).

Voll Eifer stürzten sich unsere Teams, angefeuert durch ihren Robotik-Lehrer Herrn Gerisch und Frau Reins im April ins Wettkampfgeschehen. „Die Raff-

zähne“ schafften es schließlich bis ins Halbfinale, das sie verloren und letztlich auf dem vierten Platz standen.

Alle Schülerinnen und Schüler konnten während dieser fünf Tage viele neue Eindrücke gewinnen, sich mit Teams

aus anderen Schulen unterhalten und Freundschaften knüpfen.

Dank an das Autohaus Weeber, das uns seinen Kleintransporter kostenlos zu Verfügung gestellt hat.

RS



Jugend trainiert für Olympia 2009

Jessica Heinzelmann, Johanna Riedle (beide 8a), Tim Rockenbauch, Sebastian Mayer (beide 10a), Jonas Heinzelmann, Stephan Hink (beide 10b) sowie Simon Weidle (10c) und Elena Porst (11c) belegten bei den Kreismeisterschaften im Beachvolleyball im Wettkampf II am 22. Juni in Bonlanden den 3. Platz. Positiv hervorzuheben ist, dass sowohl das Jungenteam, das Mädchen team als auch das Mixed Team jeweils einen Sieg erzielen konnten. Hervorragend betreut und gecoacht wurde die Mannschaft von Herrn Flinspach, der hoffentlich auch nächstes Jahr wieder mit uns an diesem tollen Event teilnehmen wird.

Die Spielerinnen und Spieler



Bei herrlichem Bilderbuchwetter rückten am 24. Juni Teile des Hochleistungssportkurses von Herrn Prade, der leider wieder nicht anwesend sein konnte, unterstützt vom Ersatzcoach, Herrn Flinspach, im Fildorado in Bonlanden an.



unsere Abiturienten Krisi, Julia, Janina, Thomas, Felix, Consti, Moritz und Martin mit Coach Holger Flinspach

Im ersten Spiel wurden wir leider unglücklich knapp geschlagen – höchstwahrscheinlich auf Grund des qualitativ minderwertigen Sandes, den unsere zarten Füße nicht vertrugen. Doch schon im zweiten Spiel passten wir uns den veränderten Verhältnissen an und gewannen prompt auf zweien (Männer- und Mixed -Team) der drei Felder. Besonders die Leistung der fachfremden Aushilfsspielerin Caren, die sich freundlicherweise im Zuge der ethisch-sportlichen Kooperation bereit erklärt hatte mit zu spielen, überraschte nicht nur unseren Coach: „Du bewegst dich sehr gut!“ Unglücklicherweise mussten die im zweiten Spiel siegreichen Jungs im dritten Match wieder auf die Reservebank, da sie Herrn Flinspach „nicht überzeugen konnten“. Dies stieß jedoch auf leichte Ablehnung und so bildeten wir wieder unsere eigenen Teams. Vielleicht hätten wir auf Herrn Flinspach hören sollen, denn das Viertelfinalspiel ging leider wieder knapp auf zwei Feldern verloren, da das glänzend aufgelegte Frauenteam es zum dritten Mal in Folge schaffte wie-



Spaß beim Aufwärmen

der nicht zu gewinnen. So verpassten wir den Einzug ins Finale und somit den Einzug ins Landesfinale. Wir wünschen unseren Nachfolgern viel Erfolg und bedanken uns bei Holger Flinspach für seine tatkräftige Unterstützung, die letztendlich zu einem hervorragenden 5. Platz mit Urkunde führte.

Julia Himmler/WB



Den Fußballerinnen unserer Schule gelang es, sich bei „Jugend trainiert für Olympia“ auf Kreisebene ungeschlagen für das RP-Finale zu qualifizieren. Für den RP-Wettkampf, der dann am 17. Juni in Stuttgart stattfand, waren 25 Frauenmannschaften gemeldet. Unsere Mädchen konnten, trotz ungünstigen Voraussetzungen seitens der Turnierleitung, insbesondere dank hervorragender Leistung der Torfrau und Initiatorin Britta Fauth



einen beachtlichen 9. Platz erreichen. Besonders im letzten Spiel zeigten die Mädchen richtig guten Fußball! Mit dabei waren Janina Koussev, Madeleine Teutsch (beide Stufe 13), Sophie Beck, Maren Drignath (beide Stufe 12), Mariam El Mourani (11c), Britta Fauth (11d), Claudia Guarneri, Tina Schmid (beide 10a), Tamara Brinckmann, Diane Dieners (beide 8a) und Lena Buchter (8c). Herzlichen Glückwunsch zu diesem bemerkenswerten Erfolg!

KE/KR

Landeswettbewerb Deutsche Sprache und Literatur BW 2009

Interview mit Johanna Ohnesorge

Du hast dir ja eine sehr markante Geschichte ausgedacht. Wie bist du zu diesem Thema gekommen?

Im Rahmen des Wettbewerbes gab es sieben Themen zur Auswahl. Sehr schnell stand fest, dass für mich nur das Thema „Blind – Gestaltung einer Situation“ in Frage kommt. Denn hier waren kaum Grenzen gesetzt mit fast kompletter Gestaltungsfreiheit. Ich habe als Hauptperson einen blinden Studenten gewählt, da die Studienzeit für mich nicht mehr in allzu weiter Ferne liegt und ich mich in eine fast gleichaltrige Person am besten hineinversetzen kann.

Woher hast du dann die Idee für die Geschichte des jungen Studenten genommen?

Das ergab sich eher zufällig. Als ich sehr müde auf dem Weg nach Hause im Bus saß, hatte ich während der Fahrt meine Augen geschlossen. Da fiel mir auf, dass ich an den Kurven und an einigen Geräuschen trotzdem nachvollziehen konnte, wo ich mich gerade befand. Dies in Zusammenhang mit dem Thema „Blind“ zu bringen, ging dann recht schnell.

Zudem hatte ich vor einiger Zeit einen Roman aus der Sicht eines Blinden gelesen. Dort wurde sehr anschaulich verdeutlicht, dass dieser Blinde seinen Mitmenschen mit viel mehr Aufmerksamkeit begegnete, als es andere ta-

ten. Daraus ergab sich für mich auch die Frage, wie sehr wir uns durch Äußerlichkeiten in unserer Wahrnehmung beeinflussen lassen, was eine wichtige Rolle in der Erzählung spielt.



Literaturpreis für Johanna Ohnesorge

Wie entwickelten sich daraus Form und Ablauf der Geschichte?

Die Geschichte ist als Erzählung angelegt. Es war von Anfang an klar, dass ich, um die Gefühle und Gedanken des blinden Studenten am besten wiedergeben zu können, aus der Ich-Perspektive schreiben würde. Denn nur so war ja gewährleistet, dass der Leser auch nur die Eindrücke des Blinden mitbekommt. Es sollte nicht aus der Geschichte hervorgehen, wie die Personen, denen der Blinde begegnet, in Wirklichkeit aussehen, sondern wie er sie aufgrund ihres Verhaltens wahr-

nimmt.

Einen Spannungsbogen in der Handlung habe ich damit erreicht, dass auf der alltäglichen morgendlichen Busfahrt des Protagonisten plötzlich ein gewohntes Geräusch fehlt. Da damit auf einmal eine konstante Orientierung wegfällt, löst dies Angst und Unsicherheit aus.

Heftige Gefühle brechen hervor und seine Unsicherheit, die er sonst so gut durch den routinierten Ablauf verbergen konnte, tritt ans Licht. Er verliert kurzzeitig die Kontrolle über sein Leben und ihm wird seine Abhängigkeit schmerzlich bewusst.

Welche Arbeitsschritte waren notwendig, bis die Geschichte fertig war?

Nachdem die grobe Idee entwickelt war, ging es daran einen glaubhaften Charakter zu schaffen: Ich habe mir dazu Notizen gemacht, der Figur eine Vergangenheit und einen familiären Hintergrund gegeben usw.

Am schwierigsten war es, die Veränderung deutlich zu machen, die der Blinde während der Fahrt durchlebte. Hier habe ich lange an seinem Gefühlsausdruck gearbeitet, wobei mir vor allem Herr Böhm, dem ich hier herzlich danken möchte, eine große Hilfe war. Zum Schluss kam das Korrekturlesen, wobei ich von meiner Deutschlehrerin Frau Winter-Baker Unterstützung bekam, die auch immer wieder auf die Entwicklung des Charakters bestand ;).

Johanna O./WB

Känguru-Preisträger 2009

Betreut durch Frau Bözner-Zehender nahmen am 19. März 2009 78 Schülerinnen und Schüler von der Klasse 5a bis zur Klasse 11b am Känguru-Mathematik-Wettbewerb teil. Herr Dr. Bayer beglückwünschte die Preisträger: Louis Schwämmle (5a) errang einen ersten Preis, Paula Rägler (5a), Simon Köder (6a), Nicole Neis (6b), Fabian Kaute (6c) und Dina Fichtner (7b) erreichten

einen dritten Preis und Arne Lochner aus der 7b erhielt einen Anerkennungspreis.

WB



Teilnahme am Schülerwettbewerb „Ideenliebe“

Bei dem durch den Bundesverband der Deutschen Industrie veranstaltetem Wettbewerb dreht es sich um das Thema, wie man geistiges Eigentum, vor allem Ideen, schützen kann. Der Ethikkurs der 9. Stufe unter der Leitung von Herrn Krizan befasste sich mit diesem Thema und reichte dazu eine auf dieses Thema bezogene Homepage ein: <http://liebe-deine-ideen.de.tl>

Es wurde ein Sonderpreis gewonnen. Geehrt wurden dabei ausdrücklich die verantwortlichen Schüler: Jens Petit, Moritz Riexinger und Miriam Muhs.



Der Kepler-Förderpreis

Zielsetzung des Kepler-Förderpreises ist, Projekte und Arbeiten aus allen Fachbereichen zu fördern, die in der Tradition des Denkens und Wirkens von Johannes Kepler stehen oder die sich mit der Person Johannes Keplers befassen. Die Ausschreibung (Abgabetermin 15. November 2008) und die Vergabe des 2. Kepler-Förderpreises standen ganz unter dem Vorzeichen des großen Kepler-Jubiläumsjahres 2009: Die Klassen 11a und 11b kreierte mit ihrem Kunstlehrer Herrn John für diesen Wettbewerb Kaltnadelradierungen mit dem Thema „Kepler heute“ und ein Leporello mit digitalen Bildcollagen zum Thema „Kepler heute im Gespräch“. Dafür wurden sie durch die Kepler-Gesellschaft mit einem Anerkennungspreis ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch!

WB



Wettbewerb der Landeszentrale für politische Bildung

Unter der fachkundigen Betreuung von Herrn Böhm ist es dieses Jahr zwei Schülerinnen und einem Schüler der Stufe 12 unserer Schule gelungen, für ihre Arbeiten ausgezeichnet zu werden. Herzlichen Glückwunsch!

Maren Drignath erhielt einen zweiten Preis für ihre Kurzgeschichte zum Thema „Wohin führt uns die Automatisierung der Gesellschaft?“. Sie hat dieses Problem am Beispiel ‚Überwachungsstaat‘ erläutert und darauf hingewiesen, wie Fortschritt und neue Erfindungen nicht nur der Sicherheit und Bequemlichkeit im Alltag dienen, sondern auch zu anderen Zwecken, zum Beispiel zur allgemeinen und willkürlichen Überwachung verwendet werden können.

Wichtig ist ihr dabei, dass diese Automatisierung ein immer noch fortschreitender und längst nicht abgeschlossener Prozess ist, den man auf jeden Fall im Auge behalten sollte.

Moritz Sack erhielt einen dritten Preis für seine Arbeit zum Thema: „Wie kann man gegen die NPD vorgehen?“

Ebenfalls einen dritten Preis gab es für Mihada Bajrami zum Thema „Kinderarmut in Deutschland“. Ihr ging es vor allem darum, die kritische Situation der Jüngsten des Landes zu beleuchten und darauf aufmerksam zu machen, dass das Thema trotz aller Wichtigkeit in nahezu allen Bereichen im Vergleich zu anderen Streitfragen



relativ unpräzise ist. Sie wies vor allem auf die schwerwiegenden Konsequenzen für die Kinder hin, zeigte kritisch hinterfragte Lösungsansätze und führte auch beispielhaft arbeitende Hilfsorganisationen auf.

Maren, Mihada/WB

Deutsch-Polnische Jugendbegegnung 2008/2009

Am 8. Dezember 2008 reisten wir, zehn Jugendliche aus der 11. und 12. Klassenstufe des JKG mit unserer begleitenden Lehrerin Frau Rumm und mit Frau Gandenberger von der politischen Bildungsstätte Burg Liebenzell mit dem Flugzeug nach Katowice und von dort zur internationalen Jugendbegegnungsstätte in Oświęcim.

Das Thema hieß „Widerstand und Zivilcourage“, zu welchem wir mit interessantem Material von der Bundeszentrale für politische Bildung versorgt wurden. „Nur zum Durchblättern!“, versicherte uns Gertrud Gandenberger und in dem selbem freundlichen Ton fand das gesamte Seminar statt.

Nachdem wir unsere polnischen Austauschpartner etwas kennen gelernt hatten, befassten wir uns mit dem Thema. „Was verbindet man mit Zivilcourage, was ist Zivilcourage?“ Es kam zu angeregten Diskussionen und wir stellten fest, dass Zivilcourage sehr verschieden aussehen kann, in jedem Fall aber mit Mut und Hilfsbereitschaft in Verbindung steht und zwar auch dann, wenn einem selbst dadurch keine Vorteile entstehen.

Erstaunliche Beispiele bekamen wir hierzu von einem polnischen Geschichtspräsidenten vorgetragen. Wer weiß in Deutschland schon, dass es während der deutschen Besatzung Polens trotz großer Unterdrückung einen funktionierenden Untergrundstaat mit Exilregierung und eigener Gerichtsbarkeit gab?

Nachdem wir nun „im Thema“ waren, organisierten unsere polnischen Betreuerinnen Ewa und Teresa, dass wir zusammen mit den Plakatkünstlern Tomasz Kipka und Stefan Lechwar eigene Zivilcourage-Poster erstellten (Die Ergebnisse, unsere Plakate, kann man sich unter <http://workshopmdsm08.blogspot.com> anschauen. Weitere Aufnahmen vom Workshop gibt es in der Fotogalerie der Jugendbegegnungsstätte Oświęcim auf ihrer Homepage:



INTERNATIONALES FORUM BURG LIEBENZELL

Akademie für politische Bildung und internationale Jugendbegegnung

<http://www.mdsd.pl>

Außerdem besuchten wir mehrfach das Museum und Lager Auschwitz. Wie fast alle dachten auch wir, einiges über den Holocaust zu wissen. Tatsächlich haben wir aber sehr viel Neues erfahren. Möglicherweise keine neuen Zahlen, aber wir haben z.B. wahrgenommen, wie nahe uns diese Menschen und Geschehnisse sind. Man kann nicht sagen, „das ist schon so lange her“, wenn man vor den tausenden Schuhen, der riesigen Brillenmenge und dem Berg von Haaren der Ermordeten steht. Jedes dieser Dinge hat einem Menschen gehört, der hier gequält und ermordet wurde. In jedem winzigen Paar Kinderschuhe waren Kinderfüße. Vor uns lagen ca. 25.000 Schuhpaare. So viele Schuhe wurden allein an einem Tag vor dem Vergasen der Opfer eingesammelt.

Vieles was im allgemeinen deutschen Geschichtsbewusstsein verwaschen und beschönigend wiedergegeben wird, wie das typische: „Die Täter wussten ja nicht, was sie da tun“ oder „die wurden dazu gezwungen“, lässt sich nicht mehr halten, wenn man beispielsweise damit konfrontiert wird, wie die SS-Männer schon lange vor Kriegsende sehr geheim hielten, wer genau Erschießungen vornahm. Es wird deutlich, dass die Täter das selbst wollten, was sie taten und auch wussten, dass sie dafür Strafe verdienten. Nach un-

serem ersten Aufenthalt in Auschwitz und Birkenau bekamen wir den Abend frei, um diese sehr nahegehenden Eindrücke und Erfahrungen etwas zu verarbeiten.

Über die gesamte Woche hinweg haben wir sehr viel Unterschiedliches unternommen und erlebt. Neben dem Kunstprojekt hatten wir die Gelegenheit, im Archiv des Museums Auschwitz anhand von Originaldokumenten selbst über Widerstand im KZ zu recherchieren. Wir hatten die Chance, Zeitzeugen zu hören, die das

KZ Auschwitz überlebt hatten. Ein Tag in der schönen Stadt Krakau und einige freie Abende sorgten dafür, dass wir auch das Land Polen und die wirklich offenen und netten polnischen Jugendlichen besser kennen lernten.

Da man das Museum Auschwitz von der Jugendbegegnungsstätte aus leicht zu Fuß erreicht, besuchten wir einen ganzen Vormittag lang das Museum selbstständig, also ohne Führung. Allein in Auschwitz 1 (Stammlager) gibt es ca. 20 Ausstellungen. Wir konnten darum nur einen kleinen Teil von allem sehen, der sich aber sehr lohnte. Die leid erfüllten Blicke der Menschen auf den Häftlingsbildern, das süffisante Grinsen eines jungen SS-Mannes beim Erfrierversuch an einem Roma/Sinti in Dachau, alles das ist eine furchtbare Vergangenheit.

Ob man schon genug davon geredet hat?

Mitten im Museum Auschwitz, in der jüdischen Ausstellung, klebte ein Zettel mit der Aufschrift „six million lies“, dem Songtitel einer Neonazi-Musikgruppe. Jemand muss ihn hingeklebt haben, jemand, der hier im Museum Auschwitz war.

Das ist die Gegenwart. Jeder, der sich für die Anerkennung der Rechte aller Menschen und Völker, auch der Juden, einsetzt, hat - gerade heute - viel zu tun!

Randi Bauer (11d)

Aktionen und Projekte der Artenschutz-AG im Schuljahr 2008/09

Die Artenschutz-AG des JKG unter der Leitung von Frau Hahl arbeitet in Kooperation mit den Gymnasien Renningen und Unterrieden. Sie kann erneut auf zahlreiche erfolgreiche Aktionen und Projekte zurückblicken:

Aktionsplan Biologische Vielfalt – Wir machen mit!

Die Artenschutz AG ist seit April 2008 in Zusammenarbeit mit der *Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg* sowie dem *Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum*

in verschiedenen Projekten zum Schutz der biologischen Vielfalt aktiv.

Tina Hahl/WB

Da in den vergangenen Jahren im Landschaftsschutzgebiet zunehmend Obstbäume gerodet und nicht mehr nachgepflanzt wurden, haben wir in Absprache mit den Besitzern der Pflegeflächen dieses Jahr zwei junge Apfelhochstämme (Kardinal Bea und Kaiser Wilhelm) nachgepflanzt, um den Erhalt der natürlichen Wohnräume insbesondere für den Steinkauz zu unterstützen.

Die Projektarbeit der Artenschutz-AG zum Schutz der Streuobstwiesen umfasst seit März 2009 unter Anderem gezielte Maßnahmen zum Schutz des Steinkauzes. Auf einer in Waldnähe gelegenen Streuobstwiese haben die Schülerinnen und Schüler an einem alten Birnbaum eine Steinkauz-Niströhre sowie weitere selbst gebastelte Nisthilfen für die Vogelbewohner der Streuobstwiesen angebracht.



Auf einer der Streuobstwiesen der Artenschutz-AG, in Waldnähe angrenzend an das Landschaftsschutzgebiet *Häugern*, wurden im Mai 2009 sechs Bienenstöcke ausgebracht und damit unser Konzept zum Schutz der Streuobstwiesen in Kooperation mit einer Imkerin aus Weil der Stadt um ein Bienenprojekt mit Carnica Bienen erweitert. Bei Carnica handelt es sich um eine Unterart der Bienen. Die Bienen auf der Streuobstwiese in Weil der Stadt sind ein Ableger der Völker des Gymnasiums Unterrieden in Sindelfingen, wo Frau Holmgeirsson, die verantwortliche Imkerin, eine Imker-AG leitet. Carnica Bienen können in einem Umkreis von bis zu zwei Kilometern fliegen.



Unsere AG kümmert sich durch Pflegemaßnahmen wie das Zurückschneiden emporwachsender Schlehen am Wegrand vor der Mauer um den Erhalt und Schutz der Artenvielfalt an der Trockenmauer. In Zusammenarbeit und Absprache mit dem RP Stuttgart (Referat 56 Naturschutz und Landschaftspflege) und Landwirt Rau vom Mittelberg führt die AG außerdem jedes Frühjahr so genannte Verjüngungsschnitte an den alten Schlehenbeständen auf der Mauer durch. Dieses „auf den Stock setzen“ geschieht abschnittsweise, um die Singvögel und Kleinsäugetiere nicht großflächig ihrer Brutquartiere und Unterschlupfmöglichkeiten zu berauben. - Wir haben im Februar 2009 weitere ca. 10 m der Schlehenbestände auf der Trockenmauer auf Stock gesetzt und die Steil-Wucherungen vor der Mauer zurückgedrängt.



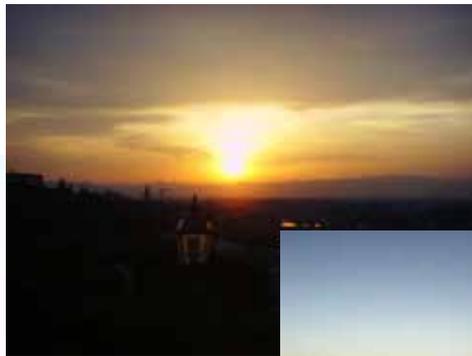
Studienfahrt der Italienisch – AG nach Florenz

„Girls just wanna have fun“. Unter diesem Motto fuhren 17 Schülerinnen mit ihrer AG-Lehrerin Frau Baiker und mit Frau Reins vom 18. bis zum 23. Mai nach Italien um ein wenig Florentiner Luft zu schnuppern, ein wenig mit hübschen Italienern zu flirten und die Stadt zu besichtigen.

Dabei durfte das richtige Vokabular nicht fehlen und so übten wir in der Italienisch-AG Essentielles wie „voglio un gelato al cioccolato.“ (Ich möchte ein Schokoeis.) und bereiteten uns auf die Sehenswürdigkeiten wie den „Duomo“ (Dom) und einfache Kommunikationssituationen vor. Dennoch erstaunte uns die Pracht, die wir nach neun Stunden anstrengender Nacht-Zugfahrt vorfanden. Florenz, eine Stadt aus Marmor, wurde vor allem durch die Medici zu einem Prestigeobjekt „aufgemotzt“. Die



vergoldete Decke des Battistero zum Beispiel, die nicht nur Stationen aus dem Leben Jesus aufzeigt oder die



Uffizien, mit ihrer imensen Anzahl an weltbekannten Kunstwerken, werden uns noch lange in Erinnerung bleiben. Vor allem jedoch die Aussicht auf Flo-

renz von der Aussichtstreppe Piazzale Michelangiolo bleibt unvergessen und das nicht nur wegen des Picknicks, das wir dort im Sonnenuntergang in italienischer Manier machten. Alles in allem war dies eine wundervolle Studienfahrt, die uns nicht nur gezeigt hat, dass die Italiener weiterhin die Weltmeister in der Eisherstellung

sind. Bedanken wollen wir uns beim Wettergott für tolles Wetter mit Temperaturen von über 30° Grad und unseren zwei Begleiterinnen Frau Baiker und Frau Reins für

ein tolles Programm, das die richtige Mischung aus Sehenswürdigkeiten, Stadtbesichtigung und Freizeit hatte und insbesondere bei Frau Baiker, die uns mit ihrem „kleinen“ Florenzfürer und ihrer „wo-die-beste-Pizzeria-ist“-Ahnung einen tollen Ausflug bereitete.

Jana Kutschke (11b)

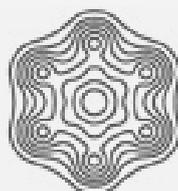
Großzügige Zuwendung von Seiten der chemischen Industrie

Im letzten Jahr hatten wir uns zum zweiten Mal beim „Fonds der Chemischen Industrie“ um finanzielle Unterstützung bei der Anschaffung besonders teurer Geräte und Apparaturen beworben. Nachdem der Antrag unserer Chemie-Fachschaft das Auswahlverfahren wieder erfolgreich durchlaufen hat, können wir über sage und schreibe 2500 € verfügen. Nun ist es möglich, den Schülerinnen und Schülern an einem Glasmodell die Abläufe in einer Erdöldestillationsanlage vorzuführen (mit einer großen Glockenbodenkolonne) und unter Verwendung spezieller

Kupfergefäße ätherische Öle aus Orangenschalen und Blüten durch Wasserdampfdestillation zu gewinnen

Wir besitzen jetzt mehrere Geräte zur

FONDS DER CHEMISCHEN INDUSTRIE
im Verband der Chemischen Industrie e.V.
Schulpartnerschaft Chemie



exakten Messung von pH-Werten, sind imstande an Hand einiger Spektralröhren das verschieden farbige Leuchten

von Gasen zu demonstrieren und mit Handspektroskopen von den Schülern untersuchen zu lassen.

Ein besonderer Fortschritt ist unsere neue Flex-Kamera, mit der wir unseren –ebenfalls neuen – Beamer ‚füttern‘ können, so dass sonst selbst für die erste Reihe schwer erkennbare Reaktionen nun von allen Anwesenden im Chemiesaal hervorragend gesehen werden können.

Da macht das Experimentieren noch viel mehr Spaß!

Lothar Drechsler, Sammlungsleiter



Astronomie - Ecke

„Das Jahr 2009 wurde von der UNESCO zum internationalen Jahr der Astronomie erklärt. Für Weil der Stadt und unsere Schule ist dieses Ereignis von besonderer Bedeutung“, hatte Frau Bözner-Zehender in der ersten Ausgabe der Schulnachrichten dieses Schuljahrs erklärt.

Alle Klassenstufen unserer Schule nahmen deshalb in den letzten Monaten an unterschiedlichen Projekten teil.

Raumschiff „Somnia“

Vom 11. Mai bis 28. Juni 2009 gastierte auf Initiative des Vorsitzenden der Kinderuni Weil der Stadt e.V., Klaus Scheck, das „Raumschiff Somnia“ auf dem Festplatz in Weil der Stadt. Schülerinnen und Schüler der Klasse 6c berichten darüber:

„Uns haben die Simulatoren am besten gefallen, weil wir es selbst ausprobieren konnten. Wir haben sehr viele Erfahrungen gesammelt, z.B. dass in Steinen kleine Magneteilchen sind und dass die Astronauten im Weltall für so lange Zeit leben können.

Wir fanden es gut, so lange wie wir wollten, in dem Informationsbereich recherchieren zu können.“

Johanna, Larissa, Alexander und Vincent

„Im Raumschiff Somnia wird Kindern und Jugendlichen ein virtueller Flug zum Mars dargestellt, der sehr interessant und lehrreich ist. Ein paar ältere Schüler haben uns vieles über den Planeten Mars erzählt. Den ganzen Aufenthalt über mussten wir in blauen Raumanzügen und mit Helmen bzw. Schutzbrillen sein, das war heiß... Dann mussten wir Steine sammeln und anschließend durften wir sie zerkleinern und untersuchen. Später dann wurden wir näher mit dem Astronautenleben bekannt gemacht... - Vieles hat uns viel Spaß gemacht und wir haben eine Menge dazu gelernt!“

Friederike, Amra, Regina

„Wir durften bei dem Marsflug mitmachen. Zuerst legte man sich auf den Boden -der leider dreckig war- um den Start zu simulieren. Danach zog man einen ‚Astronautenanzug‘ an. Nun ging es auf den ‚Mars‘, das war ein Steinfeld auf dem wir Gesteinsbrocken sammelten, die wir danach genauer untersuchten.- Als die eine Gruppe damit fertig war, mach-

te die andere Gruppe das. Solange lernte die erste Gruppe wie Astronauten essen, trinken und Zähne putzten. Wir durften es sogar selbst ausprobieren!

Gefallen hat uns, dass es interessant und witzig war. Jetzt wissen wir, wie das Leben eines Astronauten im All ist.“

Judith, Katherina, Lukas und Fabi K.

„Unterwegs im Weltall“

Die älteren Schüler konnten diese sehenswerten Ausstellungen besichtigen, die sich zusammen mit dem Raumschiff in dem großen Zirkuszelt befanden.

Von Wan Hus Raketenstuhl über einen von Professor Ernst Messerschmid, dem Schirmherrn des Raumschiffs Somnia, im Weltall getragenen Raumanzug bis hin zu den neuesten Informationen über SOFIA (Stratosphären Observatorium für Infrarot-Astronomie), der fliegenden Infrarotsternwarte, konnte man vieles zum „Thema Weltraum“ sehen.

Außerdem wurde Einsteins Relativitätstheorie anschaulich dargestellt und verständlich gemacht. Bei dieser Ausstellung konnte man auch selbst aktiv werden, z.B. mit einem Fahrrad mit nahezu „Lichtgeschwindigkeit“ durch Tübingen fahren oder ein Marsfahrzeug steuern. Die Ausstellung war für Jung und Alt anschaulich und interessant dargestellt.

Simon Thumm, Christian Thumm (beide 10a), Konrad Klein (7b)

„Himmelsstürmer – 400 Jahre Keplersche Gesetze“

Dies von der Kepler-Gesellschaft beim Stuttgarter Theaterensemble „Dein Theater“ in Auftrag gegebene Stück über Leben und Werk Johannes Kepler, verknüpft mit der Geschichte und der Himmelskunde seiner Zeit, wurde der Oberstufe in der Vorpremiere am 24. April 2009 dargeboten.



Projektstage: „Von Johannes Kepler bis heute“ – Herzliche Einladung zu den Präsentationen!



Diesem Thema werden sich unsere Schüler in verschiedenen Projekten und auf unterschiedlichen Ebenen, z.B. von Seiten der Kunst ("Sternenfeuer",) der Mathematik ("Archimedische Körper"), der Realienkunde ("Alltag

um 1600"), der Astronomie ("Sternbeobachtung bei den indigenen Völkern Amerikas"), der Philosophie ("Modelle der Welterklärung" und vielem mehr nähern und ihre Ergebnisse am Dienstag, dem 28. Juli 2009 ab 17 Uhr im

Kepler-Saal und im Schulhaus bei der Abschlussveranstaltung der Schulgemeinschaft und unseren Gästen präsentieren.

WB



Impressum:

Verantwortliche Personen:

Dr. Rolf Bayer, Claudia Winter-Baker

Unter Mitarbeit von:

Eva Zündorf, Saša Križan und v. a.

Layout, grafische Gestaltung:

Constantin Scholl

Johannes-Kepler-Gymnasium

71263 Weil der Stadt

Max-Caspar-Str. 47

Telefon: +49 (0)7033/6077

Fax: +49 (0)7033/80884

E-Mail: sekretariat@jkgweil.de

www.jkgweil.de

Hilfe bei grafischer Gestaltung & computertechnischen Problemen

ConstantinScholl@gmail.com